

umfassender Kenntnisse des Marxismus-Leninismus einen klaren Klassenstandpunkt zu beziehen, die Interessen der DDR voll wahrzunehmen und sich ausgezeichnete Kenntnisse des kapitalistischen Marktmechanismus anzueignen.

Jeder weitere Schritt zur Verwirklichung des ökonomischen Systems in der Außenwirtschaft hängt von der höheren Qualität der wissenschaftlichen Führungstätigkeit, der Qualifizierung der Kader und der systematischen Entwicklung des Bewußtseins aller Mitarbeiter ab. Das Ziel besteht darin, die gesamte Führungstätigkeit wissenschaftlich zu gestalten, die staatlichen Planaufgaben kontinuierlicher zu erfüllen und damit die ökonomischen Gesetze des Sozialismus wirkungsvoller zu nutzen.

Dabei gewinnt die Anwendung und Beherrschung moderner Methoden der sozialistischen Wirtschaftsführung, wie der Organisationswissenschaft, insbesondere der Operationsforschung, verbunden mit der Vorbereitung und der komplexen Einführung der elektronischen Datenverarbeitung für die Planung und Leitung der Außenwirtschaftsprozesse sowie die Anwendung moderner Außenhandelstechnologien, große Bedeutung.

Hohe, auf den Prinzipien des demokratischen Zentralismus beruhende Staatsdisziplin und konsequente Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung sind Grundvoraussetzungen der wissenschaftlichen Führungstätigkeit. Dazu ist auch die Anwendung eines wissenschaftlich begründeten Informationssystems erforderlich, mit dem der Informationsbedarf zu Problemen der Außenwirtschaft für alle Leitungsebenen der Volkswirtschaft auf rationellste Weise befriedigt wird.

Für die neue Entwicklungsetappe ist es entscheidend, auch in der Außenwirtschaft die sozialistische Betriebswirtschaft umfassend wirksam zu machen. Im Kampf um höchste Wirtschaftlichkeit gilt es, die Grundsätze der wirtschaftlichen Rechnungsführung konsequent anzuwenden, das Kosten-Nutzen-Denken zu fördern und die Wirtschaftskontrolle zu einem untrennbaren Bestandteil der Leitungstätigkeit zu entwickeln.

Die Entwicklungsdynamik strukturbestimmender Betriebe und Kombinate schafft nicht nur neue günstige Bedingungen für die Außenwirtschaft, sondern erfordert gleichzeitig eine dementsprechende prinzipielle Umgestaltung der Arbeitsweise der Außenwirtschaftsorgane. Es zeigt sich, daß herkömmliche Formen der Organisation des Außenhandels nicht mehr genügen, um zu einer komplexen, dem ökonomischen System des Sozialismus entsprechenden Außenwirtschaftstätigkeit zu kommen. Deshalb ist es jetzt notwendig, die Absatz- und Bezugsorganisation - vor